

„Mit einer Erdbestattung können wir ganz sicher sein, dass wir Gottes Willen nicht widersprechen, was man von der Kremation sicher nicht sagen kann.“

Wollen wir nun wirklich das Risiko eingehen und unseren irdischen Leib durch das Feuer zerstören lassen, um bei der Auferstehung Schaden leiden zu müssen?

Der Leichnam wird in unserer heutigen Zeit zu entsorgenden Material. Wie Müll verbrannt wird, wenn er nicht mehr gebraucht wird, so wird der Mensch verbrannt, wenn er nicht mehr gebraucht wird. Wollen wir uns als Christen bis zur letzten Lebenshandlung in dieser Welt den Weltmenschen angleichen, so dass wir uns in nichts mehr von der Welt unterscheiden? Möglichst schnell und billig den Tod organisatorisch abwickeln.

Soll der wirtschaftliche Aspekt einen Einfluss auf die Bestattungsart haben? (Grabpflege, Grabstein usw.)

Wie viele Urnen werden zu Hause aufbewahrt oder die Asche wird irgendwo verstreut?

Für diese Denkweise sollten Christen sich wahrlich nicht begeistern.

Angehörige müssen ihre Verstorbenen ehren können, noch etwas für sie tun können. Das geht bei einem normalen Grab viel besser. Das an diesen Ruhestätten das Andenken und das Gebet für die Verstorbenen sowie der Glaube an die Auferstehung zum Ausdruck gebracht werden kann. Und die Hinterbliebenen «einen Ort des Erinnerns und des Trostes» finden.

Für uns Katholiken sollte es sehr wichtig sein, dass unsere Angehörigen auf einem kirchlichen Friedhof in geweihter Erde ihre letzte Ruhe finden.

Zum Schluss noch eine Randbemerkung..

In den letzten Jahrzehnten war die Verkündigung im Bereich der Eschatologie, wie man die Glaubenslehre bezüglich des Lebens nach dem Tod nennt, mangelhaft. Das Wort Seele überließ man großteils den Psychologen.

Mit dem Ausdruck „Auferstehungsgottesdienst“, den man in den vergangenen Jahren immer wieder für die Beerdigungsmesse hören konnte, erweckte man den Eindruck, die Auferstehung erfolge gleich im Tod und sei rein geistig zu verstehen.

Damit wurde die kirchliche Lehre vom leibfreien Zustand der Seele bis zum „Jüngsten Tag“, dem dann Auferstehung folgt, verlagert bzw. verdünnt.

Zurück blieb bei vielen Christen eine diffuse Vorstellung vom Leben nach dem Tod.

Dem gilt es dadurch zu begegnen, dass wir die „Auferstehung des Fleisches“ als unsere christliche Hoffnung verkünden.

Erdbestattung oder Kremation?

WARNUNG

Lasst euren Körper nicht Verbrennen, denn die Seele leidet große Qualen bei der Verbrennung und im tiefen Fegefeuer !!!

Wie Augenzeugen berichten, bietet die Leiche im Feuerofen einen entsetzlichen Anblick, selbst dann, wenn der Ofen bereits bis zur Weißgluthitze gebracht worden ist. Sobald der Sarg im Ofen ist, zerfällt er samt dem Gewand des Toten und der Leichnam wird bloßgelegt. Der Verstorbene scheint jetzt zu erwachen; er öffnet seine Augen und Mund, streckt seine Arme und Beine aus und gerät in die heftigsten Zuckungen und Krümmungen, die jeden Augenblick wechseln. Es ist so, als ob sich der Verstorbene gegen die gewaltsame Vernichtung aufbäumen wollte. Der ganze Vorgang - den die Kremationsanhänger zu bestreiten pflegen - ist überaus abscheulich. **Wer eine Leichenverbrennung gesehen hat, will und kann keine zweite schauen, denn sein Ekel ist groß.**

Eine wahre Begebenheit!

Ein Mann, fröhlich und unbeschwert, sagte immer, wenn die Rede vom Sterben war: „Ich lasse mich verbrennen, denn dies ist die beste und sauberste Lösung. Dann erkrankte er an Leukämie und kurze Zeit später lag er im Koma. In dieser Zeit bekehrte er sich und als er aufwachte, bat er seine Angehörigen:

„Wenn sein Leben zu Ende ist, ihn nicht verbrennen zu lassen, sondern eine Erdbestattung durchzuführen.“ Er durfte noch kurze Zeit leben, legte eine Lebensbeichte ab und machte noch ein paar Wallfahrten bevor er von Gott abgerufen wurde.

Eine begnadete Frau durfte ihre verstorbene gut - bekannte Frau, die sich verbrennen ließ, ihren Seelenzustand sehen. Sie sah sie glühend - rot - brennend. (Sie ging oft in die Kirche zur Hl. Messe und betete den Rosenkranz!)

Die Gottesmutter gab eine Botschaft über die Leibesverbrennung! 19.07.2006

Mein Kind, gebt den Leib, den Euch Euer Vater im Himmel bei Eurer Geburt gab, im völligen Zustand, wie er war, wieder zurück zur Erde. Meine Kinder, Euer Körper ist aus Staub und wird wieder zu Staub. Greift nicht in das himmlische Gebot ein. Lasst Euren Körper nicht verbrennen, es ist ein Sakrileg

der Freimauer und für sie eine große Freude, den letzten Weg auch noch zu beschreiten, den armen Seelen noch zu schaden. **Die Seele leidet damit auch große Qualen bei der Verbrennung. Es bedeutet für sie große Schmerzen und Leid.**

Auf die Frage: „Sind sie dann verloren?“

Nein mein Kind, aber im Fegefeuer ist das Feuer noch unerträglicher als sonst.

Nur Weihwasser, Aufopferungen des Hl. Messopfers und der Eucharistie bringt ihnen Linderung.

Betet viel für sie und opfert viel für sie auf!

Eure himmlische Mutter!

Die Leichen Verbrennung wurde in Europa zum Beispiel Frankreich im Jahre 1800, Italien 1873, Deutschland 1878 gesetzlich erlaubt. Im kirchlichen Gesetzbuch heißt es: „Die Leichen der verstorbenen Gläubigen müssen begraben, das heißt, zur Erde bestattet werden. Die Leichenverbrennung ist verboten. Hat jemand irgendwie eine Verbrennung seines Leichnams angeordnet, so ist es unerlaubt, diese Verfügung auszuführen...“ (C.I.C. 1203) Später wurde es kirchlich erlaubt!

Als das vatikanische Konzil am 8. 12. 1869 zusammentrat, tagte in Neapel auch ein Freimaurerkongress von 700 Bürgern aller Länder und Schattierungen. Ihre Arbeit zielt auf schleunige Beseitigung des Katholizismus hin. Als Mittel zu diesem Zwecke erschien dem Freimaurerkongress sehr wichtig; die **Ausrottung des christlichen Begräbnisses mit seinen kirchlichen Feierlichkeiten, ergreifenden Gebeten und bedeutsamen Segnungen.** An dessen Stelle sollte die Kremation her.

Anmerkung: Tote begraben, ist eins von dem leiblichen Werke der Barmherzigkeit!!!

Frage: „Wollen Sie wirklich so viel Leiden auf sich nehmen? “ Nach dem Tode kann das Leben tausendmal schöner sein oder immer ewige Pein und Qual!

In einem Artikel des Lexikons für Theologie und Kirche (2. Auflage) unter dem Stichwort „Leichnam“, verfasst vom damaligen Professor Josef Ratzinger: „Das christliche Verhältnis zum toten Leib des Menschen ist wesentlich bestimmt durch die Art des christlichen Heilsglaubens, der nicht an ein Heil der Seele allein, sondern an die Auferstehung des Fleisches und an die jetzt schon von Christus her begonnene Erlösung des Leibes glaubt... Der Leichenverbrennung, deren geistige Grundlage in der Religionsgeschichte wohl der Gedanke der Loslösung der Seele vom Leib oder die Verhinderung einer Wiederkehr war, setzt die Kirche damit eine ganzheitliche Auffassung des Menschen und seines Heils entgegen.“

In Gen 3,19 (1 Mose) gibt uns Gott seinen Willen hinsichtlich unseres Körpers deutlich kund:

„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verzehren, bis du zum Ackerboden wiederkehrst, von dem du genommen bist. Denn Staub bist du, und zum Staube sollst du heimkehren!“

Die natürliche Bestattungsweise ist die Grablegung, die Zurückgabe des menschlichen Körpers, der ja der Sünde wegen verwesen muss, an die Erde, wovon er ursprünglich genommen ist.

Amos 2,1-3 zeigt uns, wie der lebendige Gott über die Leichenverbrennung denkt.

Am 2:1 So spricht der Herr: „ Wegen der drei, ja vier Verbrechen von Moab verzeihe ich es nicht: Weil sie die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannten.“

Paulus schreibt in:

1Korinther 15:42+43 „So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit. Gesät wird in Unansehnlichkeit, auferweckt in Herrlichkeit; gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft.“

Im Weiteren schreibt Paulus in **1. Korinther 6.19+20:**

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt? Ihn habt ihr von Gott, und nicht euch selbst gehört ihr. Denn ihr wurdet erkauft um einen Preis. So verherrlicht denn Gott in eurem Leibe!“

Und in **1. Korinther 3,17** ermahnt Paulus die Gläubigen: „

„Wenn aber einer den Tempel Gottes zugrunde richtet, den wird Gott zugrunde richten; denn der Tempel ist heilig, und der seid ihr.“

Demnach ist die Erdbestattung ein Gehorsamsakt, welchen wir tun auf Grund unseres Glaubens an das Wort Gottes und unserer Überzeugung. Weil die Schrift normalerweise nur von begraben, Grab, Gruft und Verwesung spricht, lassen wir uns bestatten, so wie es uns in der Heiligen Schrift gezeigt wird und nicht so, wie die Feinde (Freimaurer) des Auferstehungsglaubens es sagen.

Wenn Christen sich erdbestatten lassen, geben sie damit ein Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus und den Glauben an die Auferstehung.

Für die Kremation aber, als gewollte Handlung, wird der Mensch verantwortlich gemacht werden, weil er dadurch mutwillig in die Rechte des Schöpfers eingreift und sich versündigt. Weder er selbst, noch seine Hinterbliebenen sind ermächtigt, den vom Schöpfer geschenkten Körper einfach zu verbrennen. – Wollen Sie eine solche Schuld auf Ihr Gewissen laden?